

Ziichterversammlung

01. Juli 2016



Tagesordnung Züchterversammlung

- Allgemeine Informationen
- Rückblick Bëschfest Munshausen
- Rückblick Te Deum
- NEUE HALLE in Weidingen
- Rassebesprechung „Kastanienbraune Lothringer“ Guy Zacharias
- Pause
- Rassebesprechung „Sulmtaler“
- Informationen Impfungen Geflügel und Kaninchen
- Film oder Fotovorführung
- Verschiedenes, Vorschläge, offene Diskussion

INFORMATIONEN

Tätowierung : bitte zeitig melden bei Brachmond Marcel oder Schmitz Théo

Geflügelringe : bitte diese bei Klomp Ben bestellen u. Schmitz Théo informieren

Gekaufte TIERE : KOPIE der Bewertungskarten der gekauften Kaninchen weiterzuleiten wegen der Vollständigkeit des neuen ZUCHTBUCHES

Statistische Übersicht : bitte ALLE neuen Rassen und Beteiligung an anderen Ausstellungen bei mir melden ! (wegen der Vollständigkeit der Statistik)

eMail-ADRESSE : EMAIL-ADRESSE bitte bei Wagener Nico melden

Züchtersammlungen : zu behandelnden Themen bitte vorschlagen.

Internet Home Page : unsere Home Page ist ‚ONLINE‘ und aktuell

Ideen : wenn jemand eine Idee hat wie man etwas verbessern kann, bei der Ausstellung etwas verschönern und interessanter machen kann, dann bitte sagen oder schreiben damit es auch verwirklicht werden kann.

Informationen Ausstellungen

2016-2017

??.	??.	2016	Arbeiten im neuen Lager und Umzug
13.11.	2016		Internationale Ausstellung Wiltz
26.03.	2017		Kükenschau WILTZ
12.11.	2017		Internationale Ausstellung Wiltz

Rückblick Bëschfest Munshausen



Bäschfest Munshausen

Am 04. + 05. Juni 2016 fand das „Bäschfest“ in Munshausen statt. Der Organisator hat uns kontaktiert um dort den Verein vorzustellen und ein Streichelzoo für die Kinder zu präsentieren.

An diesen 2 Tagen präsentierten wir verschiedene Rassen Geflügel und Kaninchen. Danke allen Helfern die Samstag und Sonntag die Stellung hielten und sich den Fragen der Besucher stellten.

Danke an alle „Pensionäre“ die den Aufbau und Abbau sicherten !!

Ein Muss für alle Naturfreunde, Waldbegeisterte und professionelle aus Holz- und Forstwirtschaft Wettbewerbe von Mensch, Tier und Maschine.

**"Bäschfest & Dag vum Ardenner Päerd" in
Munshausen 04.06 - 05.06.2016
von 11.00 - 18.00 Uhr**







Rückblick Te Deum



Während der Rezeption der Gemeindeverwaltung Wiltz am 22.06.2016 wurden die Vorstandsmitglieder :

- **Wagener Nico**
- **Klomp Ben**
- **Fischbach Fernand**

Für besondere Verdienste (25 Jahre Vorstandschaft) geehrt.

Wir gratulieren !

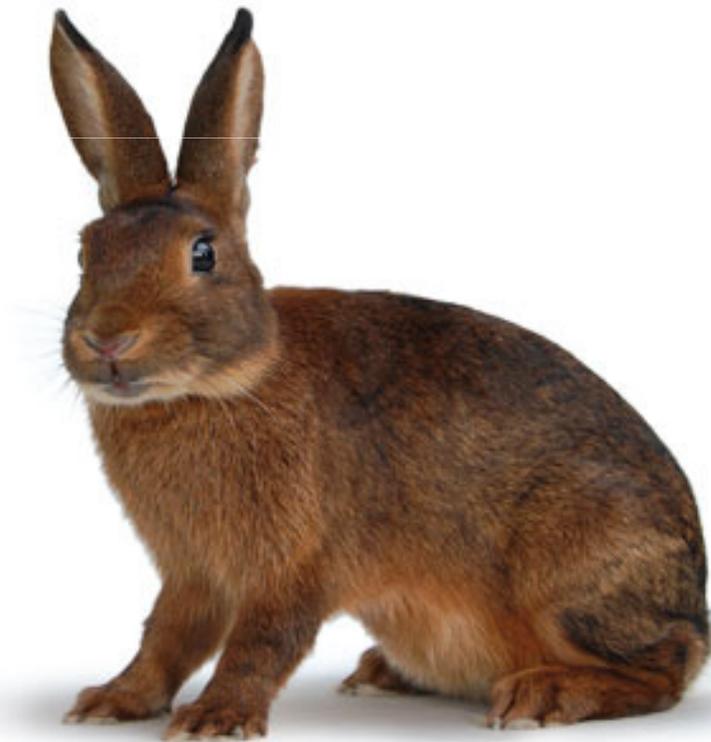
Neue Halle in Weidingen

- Die Bauarbeiten sind soweit abgeschlossen.
- Viele Arbeiten bleiben noch in der Halle zu tun !
- Unser Clublokal wird in die Halle integriert und wird demnächst soweit fertiggestellt.
- Das Lager ist 15 x 6 Meter und ein weiterer Raum ist zeitweise für uns vorgesehen.
- die Decke des Lagers wurde in Eigenarbeit erstellt.
- Das alte Lager ist geräumt
- Weitere Arbeiten können erst beginnen wenn alle Türen und Fenster eingebaut sind...



RASSEBESPRECHUNG :

Kastanienfarbige Lothringer





- **Gewicht**

Die Kastanienbraune Lothringer haben ein Idealgewicht von 2,00 bis 2,50 kg. Das Mindestgewicht beträgt 1,50 kg.

- **Körperform, Typ und Bau**

Der leicht gestreckt und harmonisch abgerundete Körper erscheint bei beiden Geschlechtern fein, schlank und schnittig. Diese Kleine Rasse hat eine ebenmäßige Rückenlinie und ist gut abgerundet.

- **Fellhaar**

Das kurze und dichte Fellhaar hat eine gute Struktur. Die Begrannung ist gleichmäßig und fein. Eine gute Behaarung der Ohren ist ebenfalls zu berücksichtigen.

- **Kopf, Augen und Ohren**

Der kleine und kurze Kopf ist keilförmig und sitzt dicht am Rumpf an. Der Kopf der Häsin ist insgesamt noch etwas zierlicher als der des Rammlers.

Rassetypisch sind die relativ groß hervortretenden Augen. Die im Gewebe festen, stabilen Ohren werden leicht v-förmig gefordert.

- **Deckfarbe und Gleichmäßigkeit**

Die Deckfarbe dieser Kleinen Rasse ist ein gut glänzendes Kastanienbraun, das mit gleichmäßig verteilten schwarzen Grannenhaaren versehen ist und gleichmäßig am gesamten Körper vorhanden ist. Die Farbe am Bauch ist lohfarbig bis strohgelb. Die Ohrenränder sind schwarz gesäumt. Die Augenfarbe der Kastanienbraunen Lothringer ist braun.

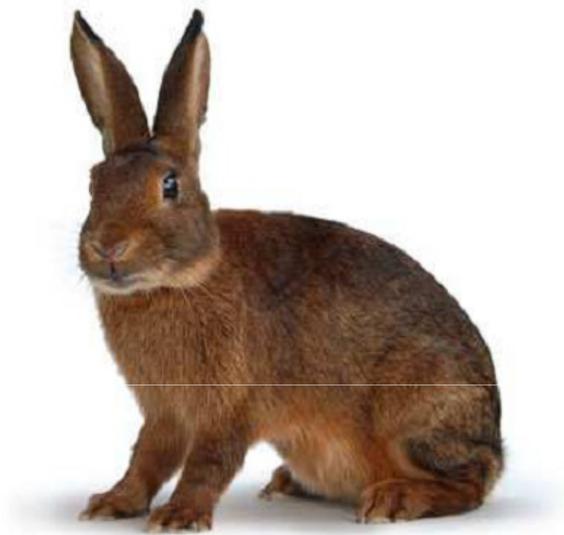
- **Zwischen- und Unterfarbe**

Die Zwischenfarbe ist gelb- bis braunrot. Die blaue Unterfarbe muss bis zum Haarboden reichen und soll möglichst farbintensiv sein.

- **Pflegezustand**

Voraussetzung für die Bewertung der Kaninchen ist ein guter Pflegezustand. Das Fell und die Krallen sind frei von Stallschmutz. Die Ohren und der Geschlechtsbereich des Tieres sind sauber.

Kastanienbraune Lothringer



Bewertung nach folgender Skala	
Gewicht	20,0
Körperform, Typ und Bau	20,0
Fellhaar	15,0
Kopf, Augen und Ohren	15,0
Deckfarbe und Gleichmäßigkeit	15,0
Zwischen- und Unterfarbe	10,0
Pflegezustand	5,0
	100,0

Die Kastanienbraune Lothringer gehören zu den Kleinen Rassen und sind im Standard des ZDRK anerkannt.

Gewicht

Die Kastanienbraune Lothringer haben ein Idealgewicht von 2,00 bis 2,50 kg. Das Mindestgewicht beträgt 1,50 kg.

Körperform, Typ und Bau

Der leicht gestreckt und harmonisch abgerundete Körper erscheint bei beiden Geschlechtern fein, schlank und schnittig. Diese Kleine Rasse hat eine ebenmäßige Rückenlinie und ist gut abgerundet.

Fellhaar

Das kurze und dichte Fellhaar hat eine gute Struktur. Die Begrannung ist gleichmäßig und fein. Eine gute Behaarung der Ohren ist ebenfalls zu berücksichtigen.

Kopf, Augen und Ohren

Der kleine und kurze Kopf ist keilförmig und sitzt dicht am Rumpf an. Der Kopf der Häsin ist insgesamt noch etwas zierlicher als der des Rammlers.

Rassetypisch sind die relativ groß hervortretenden Augen. Die im Gewebe festen, stabilen Ohren werden leicht v-förmig gefordert.

Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe dieser Kleinen Rasse ist ein gut glänzendes Kastanienbraun, das mit gleichmäßig verteilten schwarzen Grannenhaaren versehen ist und gleichmäßig am gesamten Körper vorhanden ist. Die Farbe am Bauch ist lohfarbig bis strohgelb. Die Ohrenränder sind schwarz gesäumt. Die Augenfarbe der Kastanienbraunen Lothringer ist braun.

Zwischen- und Unterfarbe

Die Zwischenfarbe ist gelb- bis braunrot. Die blaue Unterfarbe muss bis zum Haarboden reichen und soll möglichst farbintensiv sein.

Pflegezustand

Voraussetzung für die Bewertung der Kaninchen ist ein guter Pflegezustand. Das Fell und die Krallen sind frei von Stallschmutz. Die Ohren und der Geschlechtsbereich des Tieres sind sauber.

WEELTZER
KLENGDÉIERENZIICHTER
www.kleintierewiltz.info

SULMTALER GOLD-WEIZENFARBIG



Sulmtaler
Gold-Weizenfarbig

Herkunft:

Der schwere Schlag des einstigen steirischen Landhuhnes.

Gewicht:

*Hahn 3,0 bis 4,0 kg
Henne 2,5 bis 3,5 kg*

Legeleistung:

180 Eier

Eierschalenfarbe:

Rahmfarbig bis hellbraun

Eiergewicht:

55 Gramm

Rassegeschichte: Sulmtaler gehen auf Steirische Landhühner zurück, die zwischen 1865 und 1875 durch Einkreuzungen von Cochin, Houdan und Dorking in der Körpermasse verbessert wurden. Daraus entstanden die „Steirischen Masthühner“, die Ahnen der Sulmtaler. Der Grazer Züchter A. Arbeiter verlieh der Rasse ab 1900 den Namen. Besonders durch den Maisanbau in der Steiermark konnte man den schweren Schlag verbessern und festigen. In Deutschland fanden die Sulmtaler zwischen den beiden Weltkriegen große Beliebtheit. In den letzten Jahrzehnten ist die Rasse stark zurückgegangen, so daß auf Großschauen nur wenige Tiere zu sehen sind.

Form und Kopf: Das schwere, „vierschrötige“ Landhuhn erscheint mit einem tiefen und breiten Rumpf (ausgeprägte Kastenform). Die volle Halsbefiederung fällt auf die breiten Schultern. Die Unterlinie wird durch die tiefe, breite und volle Brust betont. Voll muß die Bauchpartie sein, dagegen sollen die kräftigen Schenkel kaum hervortreten. Auch die Läufe sind nur kurz bis mittellang. Der Hahn trägt den gut mit Neben- und Hauptsicheln besetzten Schwanz bis zum rechten Winkel hoch. Keinesfalls dürfen Fülle und Haltung an den Italienerstyp erinnern. Leichte Fächerung des Schwanzes trägt zusammen mit dem schweren kastenförmigen Rumpf zum derben Ausdruck der Rasse bei. Einfach aufrechtstehend ist der Hahnenkamm, etwas nach hinten ansteigend mit etwas höherem Kammbblatt als die Zacken. Rassetypisch ist der Wickelkamm der Henne: der Kamm ist vorne wellenförmig gefaltet. Dahinter sitzt der kleine Federschopf, der bei der Henne etwas ausgeprägter ist als beim Hahn. Die Kastenform der Henne ist auch noch mehr ausgebildet, wozu die Brustpartie und der flaumreiche Bauch stark beitragen. Normalerweise werden die Ohrscheiben eher klein und weiß verlangt, doch werden bei älteren und besonders schweren Tieren Zugeständnisse gemacht, wenn die Ohrbehänge rotweiß oder rot sind. Auch die Kehllappen sind nur mittelgroß; orangerot sei die Augenfarbe. Die Lauffarbe besteht aus weißen Schuppen, rosa-roten Hautstreifen an den Seiten der Läufe und zwischen den Zehen.

Besonderheiten: Dreifache Zielsetzung liegt beim Sulmtaler Huhn zugrunde: neben rassebetonter Ausstellungszucht erzielt man recht hohe Legeleistung und vorzügliches Geflügelfleisch durch die ausgezeichnete Futtermittelverwertung und leichte Mästbarkeit. Nicht zuletzt sei der schöne Kontrast der Farbbilder zwischen Hahn und Henne erwähnt, der besonders bei freiem Wiesenauslauf voll zur Geltung kommt.

Herkunft: Der schwere Schlag des einstigen steirischen Landhuhnes.

Bedeutung : Wetterhartes, frohwüchsiges Zweihuhn mit weißem Fleisch.

Gesamteindruck:

Tief gebautes, vierschrötiges Landhuhn mit feinem Knochenbau und kaum mittelhohem Stand. Mit Schopf und etwas locker im Gefieder.

Rassenmerkmale Hahn:

Rumpf: **sehr volle, geräumige, tiefe und breite Form.**

Hals: mittellang; **reichlich** befiedert.

Rücken: breit aus der Schulter kommend; ziemlich lang; **nahezu waagerecht.**

Schultern: breit; **gut gerundet.**

Flügel: mittelgroß; anliegend.

Sattel: breit; voll; **federreich** ohne Polster.

Schwanz: voll; breit; mittellang; mit breiten, mäßig langen Sichel und **reichlich** Nebensicheln; hoch getragen.

Brust: breit; voll und sehr tief; etwas vorgewölbt.

Bauch: voll; **breit.**

Kopf: mittelgroß; nicht grob.

Gesicht: rot; spärlich mit Federchen besetzt.

Kamm: einfach; gut mittelgroß; gleichmäßig mit vier bis sechs Zacken, nicht zu tief geschnitten; Fahne etwas ansteigend; **Stützfalte im Kammansatz gestattet.**

Kehllappen: gut mittelgroß.

Ohrscheiben: kaum mittelgroß; länglich rund; weiß, **rot-weiß gestattet**, insbesondere bei Alttieren.

Augen: orangerot.

Schnabel: kräftig; verhältnismäßig kurz; fleisch- bis hornfarbig.

Schopf: **kleiner**; nach hinten gerichteter Federbüschel.

Schenkel: stark, voll bemuskelt; wenig hervortretend.

Läufe: kaum mittellang; glatt; **hell fleischfarbig**, an den Seiten und zwischen den Zehen rosa.

Zehen: mittellang; gut gespreizt.

Gefieder: breit; etwa locker, aber anliegend.

Rassenmerkmale Henne:

Schwer erscheinender, kasenförmiger Rumpf mit sehr tief heruntergehender Brust und weit ausladendem, **flaumreich befiedertem** Bauch ohne Kissenbildung. Im Stand etwas niedriger erscheinend als der Hahn und waagrecht in der Körperhaltung. Kurzer bis mittellanger, leicht gefächelter, hoch getragener Schwanz. Nicht zu großer, gleichmäßig gezackter Einfachkamm, **vorne ausgeprägter Wickelkamm**. Hinter dem Kamm ein **federreicher Schopf**, der größer als beim Hahn ist.

Grobe Fehler Rassenmerkmale:

Zu leichter oder schmaler Körper;
geringe Körpertiefe und flache Brust;
grober Knochenbau;
zu enge oder hohe Stellung;
zu steile oder zu flache Schwanzhaltung;
zu schmaler oder zu langer Schwanz;
seitlich zu bauschiges Gefieder;
rein rote Ohrscheiben.

Gold-Weizenfarbig:

HAHN: Schopf braunrot. Hals- und Sattelbehang goldbraun, der Halsbehang nach dem Kopf, und der Sattelbehang nach dem Rücken hin am dunkelsten, nach unten aufhellend ohne schwarze Schaftstriche. Rücken, Schultern und Flügeldecken kastanienbraun. Flügelbinden grün glänzend schwarz. Handschwingen schwärzlich. Armschwingen innen schwärzlich, außen braun, das Flügeldreieck bildend. Brust, Bauch und Schenkel werden schwarz mit grünlichem Glanz angestrebt, aber schwarze braungesprenkelte Brust gestattet. Schwanz schwarz mit Grünglanz.

HENNE: Schopf semmel-bis weizenfarbig. Hals satt goldbraun, geringe matt schwarze Schaftstrichzeichnung gestattet. Brust hellsemmel- bis hellweizenfarbig. Bauch und Schenkel semmelfarbig. Rücken und Mantel weizenfarbig, das Flügeldreieck etwa dunkler. Schwarz in der Innenfahne der Schwingen gestattet. Steuerfedern grauschwarz, lederbraun schattiert. Schwanzdeckgefieder weizenfarbig. Etwas dunklere Töne im Gesamtbild gestattet.

Grobe Fehler: Schilf in Schwingen und Schwanz.

Beim HAHN: heller Saum in den Behängen und viel Schwarz im Flügeldreieck; zu viel Braun in Brust und Schenkel.

Bei der HENNE: Zu dunkle oder schilfige Schopffarbe; zu helle Säumung im Halsbehang; stark fleckige und ungleichmäßige oder gesäumte Mantelfarbe.

GOLD-WEIZENFARBE

Das gold-weizenfarbige Farbspiel ist überaus interessant, da es zwar durch ein **Hauptgen hervorgerufen wird**, aber auch andere Faktoren hineinspielen, am gravierendsten männliches Geschlechtshormon. Aus letzterem Grund hat man bei **diesem Farbschlag bei Hahn und Henne zwei grundsätzlich unterschiedliche Farbbilder**.

Das genetische Symbol für Gold-Weizenfarbig lautet eWh, wobei "Wh" von dem englischen Wort Wheaten, auf deutsch Weizen, kommt. Bei den Hennen kommt es durch den **geschlechtsgebundenen Ausfall von Schwarzpigment** zu einer sehr hellen Farbgebung, die laut Standard im **Mantelgefieder zwischen Semmelgelb und Rötlichgelb schwankt**, wobei zu erwähnen ist, dass eine Semmel auch sehr hellbacken - nahezu elfenbeinfarbig - sein kann. Im Grunde genommen kann man sich die Farbe von einem Weizenkorn in unterschiedlichen Reifestadien vorstellen - **es sind also viele Schattierungen möglich**.

Idealerweise ist auch der Halsbehang, der gemeinhin immer dunkler ist und einen goldenen Saum aufweist, ohne jedes Schwarz. Hier hat jedoch die eine oder andere Rasse Probleme, weil hier immer wieder einmal Schwarz eingelagert sein kann. Rassespezifisch ist dieses Manko zu tolerieren oder zu strafen, die Zuchtstände sind diesbezüglich unterschiedlich.

Wie hell oder wie dunkel die Weizenfarbe bei den Hennen ist, hängt auch davon ab, ob die Henne **reinerbig** für Weizenfarbe ist oder mischerbig. Eine Henne besitzt das **Gen für Weizenfarbe nämlich zweimal**, einmal eine Anlage von der Mutter kommend und einmal vom Vater. Sind die Eltern in der Weizenfarbe nicht reinerbig, so kommt es bei der Nachzucht - und hier spielt der Zufall eine entscheidende Rolle zum Teil zu anderen Farben oder zumindest zu schwächeren oder stärkeren **Abweichungen zur gold-weizenfarbigen Tönung**. Kreuzt man beispielsweise goldhalsige oder wildfarbige Hühner mit gold-weizenfarbigen, so bekommt man eine Farbgebung, die zwischen beiden liegt. Da aber bei der Farbausprägung auch andere Faktoren noch mitspielen, kann es sein, dass man zum Beispiel Hennen in einer goldhalsigen Farbgebung erhält, aber mit weizenfarbiger Brustpartie. Apropos Brust: Die Farbgebung dieses Körpergefieders ist bei der Gold-Weizenfarbe bedeutend heller als die Mantelfarbe.

Eine gewisse schwarze Farbgebung ist zuweilen in den Schwingen gold-weizenfarbiger Hennen erkennbar. Inwieweit **Schwarzpigment** in Schwanz und Schwingen zulässig oder gar Farbschlagmerkmal ist, regelt **der Standard von Rasse zu Rasse** unterschiedlich.

Interessant ist die **Daunenfärbung der Küken**. Handelt es sich um reinerbige gold-weizenfarbige Küken - also mit dem genetischen Code (eWh eWh -, dann sind die Küken hellgelb oder elfenbeinfarbig gefärbt, wobei keine Streifungsmuster - auftreten. Abweichungen von diese Farbbild deuten auf frühere **Einkreuzungen** hin, die immer wieder in der Nachzucht durchbrechen.

Die erwachsenen Hennen haben später ein weißes bis höchstens gelblichweißes Untergefieder, übrigens auch, wenn es sich um keine reinerbigen gold-weizenfarbigen Vertreter handelt. Dieses helle Untergefieder zeigen auch die Hähne. Hier hat man zum Beispiel bei den Araucanas ein untrügliches Merkmal, dass es sich bei einem im äußeren Erscheinungsbild goldhalsigen oder gar wildfarbigen Hahn in Wirklichkeit um einen mischerbigen handelt. Solche Tiere können dann in einer weiblichen Nachzucht eventuell Probleme mit der richtigen Mantel- oder Brustfarbe bringen.

Mit diesem kleinen Ausflug in die mögliche Mischerbigkeit der Hähne wird schnell offenkundig, dass goldweizenfarbige Hähne sich kaum oder gar nicht von goldhalsigen oder wildfarbigen unterscheiden - zumindest auf den ersten Blick. Wenngleich die Schmuckfarbe der goldweizenfarbigen Hähne von Rasse zu Rasse variieren darf und vom dunklen Mahagonirot bis zur helleren Goldhalsigkeit geht, haben alle goldweizenfarbigen Hähne eines gemein: Der schwarze Schaftstrich in Hals- und Sattelbehang fehlt. Zumindest ist dieses theoretisch so. Es gibt immer noch Rassen, die damit Probleme haben. So zeigt bei diesen der Halsbehang teils einen schwarzen Schaftstrich, übrigens die Ursache für Schwarzpigmente im Hals der Hennen, vor allem, wenn die Hähne auch noch einen Rußkragen an den Tag legen, der natürlich bei aller Kulanz zu einem schwarzen Schaftstrich in keinem Fall toleriert werden kann. Der Sattelbehang muss aber immer frei von jedem Schwarzpigment sein. Natürlich ist der Schaftstrich auch nicht das Nonplusultra bei der Hahnenbeurteilung bzw.

Farbschlagunterscheidung, denn bei den goldhalsigen Modernen Englischen Kämpfern zum Beispiel wird ebenfalls ein schaftstrichfreier Hals- und Sattelbehang gefordert. Man muss eben immer bei der Beurteilung eines goldweizenfarbigen Hahnes die gesamte Bandbreite der genetischen Merkmalsausprägung heranziehen, um im Zweifelsfall eine einwandfreie Zuordnung vornehmen zu können.

Dass die Hähne sich in der Farbgebung im Großen und Ganzen nicht von Goldhalsigen bzw. Wildfarbigen auf den ersten Blick unterscheiden, hängt mit dem bereits angesprochenen männlichen Geschlechtshormon zusammen. Dieses bewirkt, dass das Gen für Weizenfarbe beim Hahn eine minimale Ausprägung an den Tag legt, während es bei der Henne eine besonders starke Ausprägung erfährt. Dadurch bleiben beim Hahn im Gegensatz zur Henne die typisch schwarzen Gefiederareale der Wildfarbe oder Goldhalsigkeit schwarz. Ist der goldweizenfarbige Hahn nicht reinerbig oder sind in seinem Erbgut noch andere Farbmerkmale versteckt vorhanden, so kommt es oft vor, dass gerade im Brustbereich bräunliche Farbtöne durchbrechen.

Wenn bereits davon gesprochen wurde, dass die Gold-Weizenfarbe nicht nur auf ihr eigentliches Farbgen begrenzt werden kann, sondern dass hier auch andere Faktoren hineinspielen, dann muss man in diesem Zusammenhang die Gene Sg⁺ und dk⁺ nennen. Ersteres Gen steht für eine ganz bestimmte Anordnung des schwarzpigments in der Feder, letzteres für eine Verdünnung der Wildfarbe, das wiederum unter dem Einfluss von weiblichen Geschlechtshormonen zu stehen scheint. Und da Hormone von vielen anderen Faktoren bestimmt werden, unter anderem auch vom Verhältnis weibliches Geschlechtshormon - männliches Geschlechtshormon, wird überdeutlich, dass man bei Gold-Weizenfarbig niemals ein absolut einheitliches Farbbild, zumindest im weiblichen Geschlecht, erreichen kann.

Zu groß ist einfach die Beeinflussung des primären eWh- Gens für die Weizenfarbe. Da zum Beispiel die Genpaare (Allele) für dk+ und Sg+ auch noch mischerbig sein können, wird die Phalanx der Farbvarianz noch größer. Und weil in der Rassegeflügelzucht seltsamerweise ein Hang zu möglichst ständigen Einkreuzungen besteht, weil man damit glaubt, Unzulängliches in der Zucht ausgleichen zu können, wird die Reinerbigkeit bestimmter Farben nicht gefördert, sondern vielmehr erschwert. Deshalb weiß man letztlich beim Zukauf eines neuen Tieres, vor allem bei einem Hahn, nie, ob man nicht die "Katze im Sack" gekauft hat und dann in der Nachzucht sein blaues Wunder erlebt.

Damit es aber nicht so einfach bleibt, wie es ist, spielen bei der Gold-Weizenfarbe auch noch andere genetische Farbkomponenten mit. So haben zum Beispiel die New Hampshire ebenfalls das Gen für Weizenfarbig, im Ideal sogar in reinrebigiger Form, dennoch sieht man nicht viel davon (um nicht zu sagen gar nichts), da hier wiederum andere Gene dieses Gen derart beeinflussen, dass es nicht zum Durchbruch kommt. Das Gen für Weizenfarbigkeit eWh ist im Grunde genommen lediglich eine Variante zu dem Gen E, welches für die Ausbreitung von schwarzem Pigment steht, durch Mutation in eWh jedoch im weiblichen Geschlecht sozusagen eine "Bremse" für Schwarzpigment erfährt. Dass hier viele Faktoren eine Beeinflussung spielen können, liegt auf der Hand.

Anhand der komplexen Farbvererbung für Weizenfarbigkeit wird deutlich, wie schwer es ist, einen einheitlichen Zuchtstand zu erzielen, und was es bedeutet, einen ausgeglichenen Stamm in diesem Farbbild auf einer Schau zu präsentieren. Schnell wird auch klar, dass man Steh- und Einfühlungsvermögen bei dieser Farbe braucht und man mit dem Zukauf ständig neuer Tiere für eine ominöse "Blutauffrischung" durchaus nicht immer gut beraten ist.



Impfungen

Die offiziellen Impfprogramme werden wie folgt vorgeschlagen :

Offizielle IMPFPROGRAMME :

<u>Lebensalter</u>	<u>Impfung</u>	<u>Impfmethode</u>
1.Tag	Mareksche Krankheit	Injektion
6.-9.Tag	Kokzidiose	Trinkwasser
10.-14.Tag	Mareksche Krankheit **)	Injektion
3.Lebenswoche	Infek.Bursitis (Gumboro)	Trinkwasser
4.Lebenswoche	Newcastle- Krankheit ***)	Trinkwasser
6.Lebenswoche	Infektiöse Bronchitis	Trinkwasser
10.Lebenswoche	Infekt.Laryngotracheitis	Augentropfen
12.Lebenswoche	Newcastle- Krankheit	Trinkwasser
14.Lebenswoche	Aviäre Encephalomyelitis	Trinkwasser
16.Lebenswoche	Infektiöse Bronchitis	Trinkwasser
24.Lebenswoche	Newcastle- Krankheit *)	Trinkwasser

ERFAHRUNGEN Geflügel :

- Mit MAREK-Impfung sind kaum Ausfälle bei den Küken zu beklagen ! Da kein Impfstoff in 2016 zu bekommen ist, sollten wir unbedingt neue Wege suchen für 2017.
- NCD Impfung sollte unbedingt im Alter von etwa 8-12 Wochen erfolgen, im Alter von 6 Monaten Wiederholung ! (1. Dosis bereits verteilt)
- Kokzidiose impfen in 2017 ?
- Andere Erfahrungen / Vorschläge ?

ERFAHRUNGEN Kaninchen:

- Die RHD Impfung wird seit Jahren in Luxemburg durchgeführt.
- Nun, da keine Impfpflicht mehr besteht wird sehr wenig geimpft.
- Impfpflicht für ausländische Aussteller ist auch nicht mehr verlangt. (nur Gesundheitszeugnis)
- Neue Impfung : Enterocolitis
- Diskussion ?

Verschiedenes
Freie Aussprache
Ideen
Vorschläge
Diskussion